

Ihre Gesprächspartner:

Andreas Stangl

Mag. Gerhard Klinger

Präsident der AK Oberösterreich

AK-Bezirksstellenleiter Steyr

Bilanz 2025 der AK Steyr:
Mehr als 15 Millionen Euro für
Mitglieder erreicht

Pressekonferenz

Donnerstag, 12. März 2026, 9 Uhr

Arbeiterkammer Steyr

Das vergangene Jahr war geprägt von Krisen und Herausforderungen. Die Konjunktur schwächelte, die Inflation blieb weiterhin hoch, die Zahl der Insolvenzen stieg in Oberösterreich weiter und das Gesundheitssystem steht an der Kippe. Auch arbeitsrechtliche Verstöße und vorenthaltene Pensions- oder Pflegegeldansprüche standen auf der Tagesordnung. Im Konsumentenschutz dominierten Anfragen zum Mietrecht, zum Versandhandel sowie zu Gewährleistung und Garantie. All das sorgte dafür, dass die Beratungs- und Vertretungsleistungen der AK Oberösterreich sehr gefragt waren. Der für die Mitglieder erkämpfte Gesamtbetrag war mit 212,5 Millionen Euro so hoch wie nie zuvor.

Zu einem Beratungsschwerpunkt hat sich in den vergangenen Jahren das Thema Pflegegeld entwickelt. Häufig halten die Begutachtungen zur Einstufung der Pflegestufe einer Überprüfung nicht stand. Die AK gewinnt im Durchschnitt jeden Tag zwei Gerichtsverfahren, in denen eine höhere Einstufung festgestellt wird. Von 2021 bis 2025 ist die Zahl der Pflegegeldberatungen um 75 Prozent und die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen Fälle um knapp 71 Prozent gestiegen.

Die Arbeiterkammer fordert eine Überprüfung der Begutachtungspraxis der PVA aufgrund der zahlreichen Fälle, in denen die Pflegegeld-Einstufungen der PVA von den Gerichten korrigiert werden. Aufgrund der Häufigkeit der Fälle, in denen die Einschätzung des Pflegebedarfs der PVA von den Sozialgerichten nach oben korrigiert werden, ist schon zu hinterfragen, ob die Begutachtung der PVA immer in der erforderlichen Qualität durchgeführt wird, insbesondere bei einer zum Teil sehr deutlichen abweichenden Einschätzung des Pflegebedarfs.

Mietrecht, Versandhandel und Kreditbearbeitungsgebühren

Im Konsumentenschutz gab es die meisten Anfragen zum Mietrecht und zu gemeinnützigem Wohnen, zum Versandhandel, zu Gewährleistung und Garantie sowie zu Kreditbearbeitungsgebühren. Einen Erfolg verbuchte die AK mit ihrem Einsatz gegen die Parkplatz-Abzocke wegen angeblicher Besitzstörung. Hier wurde eine Gesetzesänderung erreicht. Erfolgreich war auch eine Klage gegen den Online-Riesen Zalando: Das Oberlandesgericht Linz hat die Vertragsklausel, dass Gutscheine nach fünf Jahren wertlos sind, als rechtswidrig befunden. Auch die Einschränkung, dass pro Kauf nur Gutscheine im Wert von 200 Euro eingelöst werden können, widerspricht dem Gesetz.

Fragen zur Aus- und Weiterbildung

Bildungsberatungen stehen bei den AK-Mitgliedern ebenfalls hoch im Kurs und drehen sich häufig um Fragen der Aus- und Weiterbildung, um das Nachholen von Bildungsabschlüssen, berufliche Neuorientierung sowie die Förderung von Bildungsvorhaben.

Knapp 19.000 Rechtsfälle abgeschlossen

In Summe wandten sich im vergangenen Jahr 328.242 Menschen mit ihren Fragen, Anliegen und Problemen an ihre Arbeiterkammer. Knapp 19.000 Rechtsfälle in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie in Insolvenzverfahren und im Konsumentenschutz wurden gerichtlich oder außergerichtlich abgeschlossen. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich 2025 für ihre Mitglieder mehr als 212 Millionen Euro erreichen.

AK-Direktleistungen an die Mitglieder

Die AK Oberösterreich hat ihre Mitglieder auch im vergangenen Jahr direkt und unkompliziert finanziell unterstützt:

- Neu eingeführt wurde im Juli der Mundhygienebonus. Hier erhält jedes Mitglied (ab 18 Jahren) für die Zahnprophylaxe einmalig 50 Euro, die Aktion läuft bis Juni 2026. Bisher wurden 42.254 Anträge freigegeben und eine Summe von 2.112.700 Euro ausgeschüttet.
- Abgeschlossen wurde im Juli 2025 der im September 2024 eingeführte AK-Klassenfahrtsbonus. Damit entlastete die AK Oberösterreich ihre Mitglieder bei den Beiträgen für kostenpflichtige Wandertage, Kennenlerntage, Skikurse oder Sprachwochen. Der Klassenfahrtsbonus wurde insgesamt 31.331-mal gewährt. Die Fördersumme betrug 4.644.150 Euro.
- Lehrlingen gewährt die AK den Mobilitätsbonus in Höhe von einmalig 100 Euro. Um diesen Bonus zu bekommen, müssen die Lehrlinge entweder ein Jugendticket Netz des OÖ Verkehrsverbundes oder ein Klimaticket haben. Mit dem Bonus, der bisher 15.817-mal gewährt wurde, sollen die jungen Menschen zur häufigeren Öffi-Nutzung motiviert werden.
- Den Zuschuss zum Fahrsicherheitstraining für Mitglieder unter 26 Jahren in Höhe von 100 Euro hat die AK Oberösterreich im vergangenen Jahr 5.139-mal ausbezahlt. Mit ihm soll die Mobilität junger Menschen gefördert werden.

- Der AK-Bildungsbonus in Höhe von 150 Euro, mit dem die AK die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder fördert, wurde im vergangenen Jahr 4.519 Personen gewährt.

Thema Gesundheit ist wichtig

Auch das Thema Gesundheit lag den AK-Mitgliedern in der Stadt Steyr und den Bezirken Steyr-Land und Kirchdorf sehr am Herzen. Nur mehr 40 Prozent der Befragten aus dieser Region sind mit unserem Gesundheitssystem zufrieden. Jene Personen, die an chronischen Erkrankungen leiden, betrachten das Gesundheitssystem noch kritischer. Oberösterreichweit stellen nur 38 Prozent dieser Gruppe der Gesundheitsversorgung ein positives Zeugnis aus, im Vergleich zu 48 Prozent derjenigen, die an keinerlei chronischen Beschwerden leiden.

64 Prozent der Befragten aus der Stadt Steyr sowie den Bezirken Steyr-Land und Kirchdorf fühlen sich durch das lange Warten auf einen Termin bei einer Fachärztin oder einem Facharzt, für eine Untersuchung oder für eine Operation stark oder sehr stark belastet. Patient:innen, die es sich leisten können, weichen auf Wahlärzt:innen aus, auch private Krankenversicherungen boomen. 11 Prozent der Menschen in der Stadt Steyr sowie in den Bezirken Steyr-Land und Kirchdorf suchen ausschließlich oder überwiegend Wahl- und Privatärzt:innen auf und begründen das damit, dass sie dort schneller einen Termin bekommen, sich besser aufgehoben fühlen und nicht einfach „abgefertigt“ werden. Die AK Oberösterreich fordert deshalb die politischen Entscheidungsträger:innen auf, endlich etwas gegen diesen zunehmenden Trend zur Zwei-Klassen-Medizin zu unternehmen.

AK Steyr half im vergangenen Jahr fast 6.700 Mal

Aktuell sind in Steyr und Steyr-Land 39.543 AK-Mitglieder mit Hauptwohnsitz gemeldet. Viele von ihnen nutzen die Leistungen der Arbeiterkammer. Ob rasche Hilfe bei arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten oder bei Fragen rund um Weiterbildung: Das Beratungsangebot in der AK Steyr findet großen Anklang bei den Mitgliedern. Das zeigt auch die Statistik. Im Jahr 2025 wandten sich Rat- und Hilfesuchende 6.697 Mal an die AK Steyr: in 4.017 Fällen telefonisch, in 2.211 Fällen persönlich (inklusive 48 Bildungsberatungen) und in 469 Fällen per E-Mail.

Mehr als 15 Millionen Euro für AK-Mitglieder

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen reicht eine Beratung nicht aus. Die AK muss dann bei den Arbeitgebern intervenieren. Außergerichtlich hat die AK Steyr 442.328 Euro an vorenthaltenem Entgelt im Jahr 2025 hereingebracht. Manche Arbeitgeber lassen es aber auf einen Streit vor Gericht ankommen, dort erkämpfte die AK Steyr im vergangenen Jahr für ihre Mitglieder 523.516 Euro. Insgesamt sind das 965.844 Euro.

Von den insgesamt 234 Arbeitsrechtsfällen stammen 167 und somit 71,3 Prozent aus Betrieben ohne Betriebsrat. Daran erkennt man, wie wichtig eine betriebliche Interessenvertretung für die korrekte Bezahlung der Arbeitnehmer:innen und die Einhaltung des geltenden Arbeitsrechts ist. Hauptsächlich Gründe dafür waren Probleme mit dem Entgelt (138), Endabrechnungsdifferenzen (28) sowie unbegründete Entlassungen (21).

In 204 Sozialrechtsangelegenheiten erstritt die AK Steyr im vergangenen Jahr 8.853.689 Euro. Dabei ging es überwiegend um die Themen Pension und Pflegegeld. Zusätzlich wurden 2025 für 328 Arbeitnehmer:innen aus 26 insolventen Betrieben in der Stadt Steyr und im Bezirk Steyr-Land 5.746.757 Euro durchgesetzt.

In Summe hat die AK Steyr im Vorjahr an arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüchen sowie an Forderungen nach Insolvenzen für ihre Mitglieder Zahlungen von insgesamt 15.566.290 Euro erreicht. Das zeigt, wie wichtig eine regionale Anlaufstelle ist. Damit alle Mitglieder möglichst einfach zu ihrem Recht kommen, setzt die AK ganz bewusst bei ihren Serviceleistungen auf Wohnortnähe. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe direkt in ihrer Region zu holen.

AK kämpft um jeden Euro

In ihrem Engagement für ihre Mitglieder macht die Arbeiterkammer keinen Unterschied, ob es sich um große oder kleine Beträge handelt. So erkämpfte die AK Steyr einen Betrag von 87,50 Euro für einen Mann, dem der Lohn für einen Arbeitstag nicht ausbezahlt worden war. Den höchsten Betrag, nämlich 42.800 Euro, erhielt eine Frau, deren offene Ansprüche nach einer Kündigung in der Altersteilzeit falsch berechnet worden waren.

Ein Fall aus dem Arbeitsrecht

Ein 33-Jähriger aus der Stadt Steyr war bei einem Arbeitskräfteüberlasser beschäftigt, der ihn zu einem Industriebetrieb vermittelte. Nach acht Arbeitstagen wurde er krank und ging zum Arzt. Dieser stellte eine Krankschreibung für zwei Tage aus, die der Arbeiter ordnungsgemäß an seinen Arbeitgeber übermittelte. Da die Krankheit anhielt, wurde die Krankschreibung um weitere zwei Tage verlängert. Die Firma teilte dem Mann am letzten Tag des Krankenstandes per WhatsApp mit, dass er am Tag nach dem Krankenstand nicht mehr in die Arbeit kommen müsse. Das wäre rechtlich grundsätzlich möglich, da das Arbeitsverhältnis noch im Probemonat war. Die Firma rechnete jedoch alle Ansprüche nur bis zum letzten tatsächlichen Arbeitstag ab und meldete den Arbeiter rechtswidrig rückwirkend bei der ÖGK ab. Der 33-Jährige ließ sich das nicht gefallen und ging zur AK Steyr. Diese intervenierte und forderte die offenen Ansprüche ein. Die Firma lenkte ein, korrigierte die rechtswidrige ÖGK-Abmeldung und bezahlte die offenen Ansprüche in Höhe von rund 1.500 Euro.

Ein Fall aus dem Sozialrecht

Ein 90-Jähriger aus dem Bezirk Steyr-Land leidet seit längerer Zeit an fortgeschrittener Demenz, chronischem Darmverschluss, Osteoporose sowie Bluthochdruck. Aufgrund seines sich immer weiter verschlechternden Gesundheitszustandes erhöhte die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) mit Bescheid das bereits vorher zuerkannte Pflegegeld der Stufe 1 auf Stufe 3. Nachdem sich der Sohn des Pensionisten an die AK Steyr gewandt hatte, klagte diese beim Sozialgericht Steyr gegen die offensichtlich zu geringe Erhöhung der Pflegegeldstufe. Und siehe da: Das Gericht erkannte dem 90-Jährigen sogar Pflegestufe 6 zu.

AK Steyr – Serviceangebot

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7:30 Uhr bis 16 Uhr

Freitag: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Persönliche Beratung: während der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906-5116

Telefonische Beratung: während der Öffnungszeiten unter der Telefonnummer +43 (0)50 6906-1 – aus ganz Oberösterreich

Bildungsberatung: jeden zweiten Mittwoch nach Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906-5116

Kontaktdaten:

4400 Steyr, Redtenbachergasse 1a

Tel: +43 (0)50/6906-5116

Homepage: ooe.arbeiterkammer.at/steyr

E-Mail: steyr@akoee.at